

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

47. Jahrgang.

Nr. 153.

Neuenbürg, Samstag den 28. September

1889.

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Inseptionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 26. Januar 1888, Enzthäler Nr. 15 daran erinnert, daß die Nachweisungen über die in den Monaten Juli, August und September d. J. zur Ausführung gekommenen Regiebauten ev. Fehlanzeigen, letztere ebenfalls wie die Nachweisungen selbst, je nach Hochbauten und Tiefbauten getrennt, unfehlbar spätestens bis zum

7. Oktober d. J.

hierher einzusenden sind.

Von den Gemeinden, welche ihre Wegarbeiter bei der Versicherungsanstalt der Tiefbaugenossenschaft gegen feste Prämien versichert haben, sind nur Nachweisungen bzw. Fehlanzeigen über die in den genannten Monaten zur Ausführung gekommenen Privatregie-Tiefbauten und Hochbauten vorzulegen.

Es wird erwartet, daß obenbezeichneter Termin genau eingehalten wird.

Den 25. September 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da, wie bekannt geworden, in letzter Zeit eine Anzahl Schultheissenämter die ihnen von den Oberämtern zugestellten Fragebogen für die Aufzeichnung von Hagelfällen, auch wenn solche Hagelfälle nicht eingetroffen sind, an die meteorologische Zentralstation mit der Notiz, „daß Hagel im Laufe des Sommers auf der Gemeindegemarkung nicht gefallen sei“ und dergl. eingesandt haben, so wird den Ortsvorstehern des hiesigen Bezirks eröffnet, daß solche Fehlanzeigen nicht erforderlich, die Fragebogen vielmehr lediglich für die Aufzeichnung wirklich eingetretener Hagelfälle bestimmt und bis zum etwaigen Eintreten eines solchen aufzubewahren sind.

Den 25. September 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sportelurkunden für das Quartal Juli, August, September d. J., zutreffendenfalls unter Anschluß der

Sportelgelder alsbald nach Schluß des Quartals, spätestens aber bis zum

5. Oktober d. J.

(unfrankiert) hierher einzusenden.

Den 25. September 1889.

R. Oberamt.
Hofmann.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bäckerlehrling Gottlieb Barth von Calmbach, seither bei Bäckermeister Gustav Pfau in Wildbad, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird erlucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu Neuenbürg abzuliefern.

Den 25. Sept. 1889.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Beschreibung:

Alter: 15 Jahre, groß und stark, Haare: schwarz, bleiche dunkle Gesichtsfarbe, mageres Gesicht, längliche Nase, frechen finstern Blick; seine Kleidung bestand in einem defekten grauen Bäcker-Anzug und Mütze.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Der gegen die Schauspielerin und Sängerin Kathi Pler aus Wien wegen Beleidigung erlassene Steckbrief wird

zurückgenommen.

Den 26. September 1889.

Amtsrichter
Weber.

Revier Wildbad.

Stein-Accord.

Die Befuhr von 970 cbm Kalksteinen vom Bahnhof Calmbach aufs Kleinenzthalsträßle vom Enzthof aufwärts bis zur Brühlstube, sowie das Kleinschlagen dieser Steine wird

Donnerstag den 3. Oktober d. J. morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad veraccordiert werden. (Das neu corrigierte Sträßchen soll im Frühjahr gewalzt werden.)

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 10. Oktober vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus II. 75 Vottenwasen:

7 Rm. eichene Ausschuh-Scheiter und

Prügel, 12 Rm. buchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 115 Rm. Nadelholz-Ausschuh-Scheiter und Prügel, 42 Rm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz;

aus II. 112 Hintere Wanne:

3 Rm. buchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 90 Rm. Nadelholz-Scheiter, 249 Nadelholz-Ausschuh-Scheiter und Prügel, 90 Rm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz, 152 Rm. Nadelholz-Reisprügel.

Scheidholz aus Distr. I. Meistern:

1 Rm. birchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 10 Rm. buchene Ausschuh-Scheiter und Prügel, 13 Rm. Nadelholz-Prügel (Papierholz), 213 Rm. Nadelholz-Ausschuh-Scheiter u. Prügel, 2 Rm. Nadelholz-Anbruch und Abfallholz, 3 Rm. buchene Reisprügel.

Neuenbürg.

Festsetzung einer Baulinie.

Der durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 25. April 1889 für den östlichen Teil des „Vorstädtchens“ festgestellte Ortsbauplan wurde durch Erlaß des R. Oberamts vom 23. d. Mts. mit einer Straßenbreite von 11 m genehmigt. Der Plan ist auf dem Rathhaus zur Einsicht der Ortseinwohner aufbewahrt.

Den 25. September 1889.

Stadtschultheissenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Das als Urliste für die Auswahl der Schöffen und zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen aufgestellte Verzeichnis der in der Stadt Neuenbürg wohnenden zum Schöffen- und Geschworenen-Amt fähigen Personen liegt von Montag den 30. Sept. d. J. an eine Woche lang im Amtszimmer des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht auf.

Den 26. September 1889.

Stadtschultheissenamt.
Stirn.

Arnbach.

Weg-Verbot.

Da der Feldweg im Ziegelrain am Baldsaum, hies. Markung, welcher in den sogenannten Dennacher Fußpfad einmündet, durch Langholzfuhwerke total zusammengeführt, wird das Befahren dieses Feldwegs mit Langholz bei 5 M Strafe verboten.

Den 25. Sept. 1889.

Gemeinderat.

senbahn.
ber 1889.
m.

144	146
PersZ.	PersZ.
1.2.3.	1.2.3.
5.20	8.50
5.27	8.57
5.34	9.04
5.42	9.12
5.50	9.20
5.52	9.22
6.03	9.33
6.09	9.39
6.15	9.45

143	145
PersZ.	PersZ.
1.2.3.	1.2.3.
7.40	9.55
7.47	10.02
7.53	10.08
8.02	10.16
8.05	10.19
8.08	10.21
8.17	10.30
8.25	10.39
8.32	10.47
8.40	10.55



Conweiler.

Die Gemeinde will die Arbeiten zur **Correction der Schulgasse**

von der Mittgasse bis zur Hauptstraße im öffentlichen Abstreich in Accord vergeben und zwar nach Vorschlag:

Die Grabarbeiten, Planierung und Abfuhr berechnet zu 244 M 08 J

Die Chaußierung, als Vorlage, Steinkerleinern u. Einwerfen samt Steinbrechen und Befuhr . . . 523 M 53 J

Die Maurerarbeiten . . . 120 " 30 "

Die Pflasterarbeiten . . . 280 " — "

wozu Accordanten auf

Montag den 30. d. Mts. morgens 8 Uhr

auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden, woselbst auch Ueberschlag, Pläne und Accordsbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind.

Den 23. September 1889.

Schultheiß Gann.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, für die Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung seitens seiner früheren Vorgesetzten u. Mitarbeiter zur letzten Ruhestätte, sowie den Freunden und Bekannten von Nah und Fern, hauptsächlich aber für die trostreiche Grabrede des Herrn Defan sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.

Der trauernde Sohn **Georg Kade.**

Eyachthal bei Döbel.

Zwei jüngere tüchtige

Säger

finden sofort dauernde Beschäftigung bei Gottlieb Spöhr, Sägermeister.

Josef Bernauer

Ahrmacher,

Calmbach

(Wohnung: Gasthaus zur „Rose“)

hält sein Lager in allen Arten

Uhren

unter 2jähr. Garantie bestens empfohlen. Reparaturen werden ebenfalls unter Garantie gut und billig ausgeführt.

Neuenbürg.

Ein geräumiges heizbares

Zimmer

hat sogleich oder später zu vermieten.

Fried. Gollmer, Seiler.

Arnold Biber, Zahntechniker,

Schulberg 10 **Pforzheim** Schulberg 10

(gegenüber dem Bahnhof).

Sprechstunden:

von morgens 8—5 Uhr nachmittags, an Sonn- u. hohen Festtagen nicht.

Zähne plombieren.

Künstlicher Zahn-Ersatz

u.

Pforzheim.

Weihnachtskurs der Frauen-Arbeitschule von Albertine und Antonio Nast.

Beginn 1. Oktober in den Fächern Handnähen, praktisches Sticken, Maschinennähen, Kleidernähen und sämtlichen Handarbeiten.

Der Unterricht wird nur praktisch erteilt und kann den ganzen Tag, oder einzelne Stunden genommen werden, auch ist der Eintritt jederzeit gestattet.

Der Unterricht im Zuschneiden kann für sich genommen werden.

Arbeiten werden angefangen und ausgefertigt.

Taillemuster werden auf Wunsch gezeichnet, ebenso ganze Kostüme und Weibzeug zugeschnitten.

Anmeldungen werden entgegengenommen

Eufingerstraße Nr. 4 parterre.

P. P.

Mein Saison-Lager mit einem jedem Besucher ersichtlichen Bestande von mehr als

10 000 Stück Filzhüten und Hutformen

für Damen und Kinder

ist nunmehr komplett, wie auch in entsprechend gleicher Weise in **ächten** und **Fantasia-Federn, Bändern und Hutstoffen, Spitzen und Tüllen, feinsten Hutornamenten** und **allen ins Putzfach einschlagenden Modeartikeln** ausgestattet.

Durch mein bekanntes Bestreben, in Formen stets sofort nach Erscheinen das Neueste zu bringen, ferner durch die eigene Fabrikation der Filzhüte und mein zur Hand habendes, alle Qualitäten und Farben umfassendes Lager in **Filz-Stumpen**, bin ich im Stande, jeder Anforderung zu genügen, während mir mein en-gros-Umsatz in allen andern Mode-Artikeln erlaubt, in direktester Weise einzukaufen und dadurch den geehrten Damen in Auswahl und Preis die **größten Vorteile** zu bieten.

Die geehrte Damenwelt hierauf speziell für den Bedarf in meinen vorerwähnten Artikeln aufmerksam machend, erlaube ich um gest. Besuch meines Lagers und zeichne

Hochachtungsvoll

Ferd. Katzenberger,

Pforzheimer Stroh- u. Filzhut-Fabrik, Mode-en-gros-Lager.

Chr. Höhn's

Uhren-Handlung,

Neuenbürg

liefert

Uhren jeder Art

von den feinsten bis zu den billigsten Sorten.

Zweijährige Garantie.



Neuenbürg.

Vertem hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich im Hause des Hrn. Karl Wagner, Schuhmachers an der Steige ein



Friseur-Geschäft

eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagenden Diensten, besonders auch in Haararbeiten aller Art, unter Zusicherung guter und schneller Bedienung in und außer dem Hause.

Zahnzichen und Schröpfen wird von mir ebenfalls besorgt.

Achtungsvollst

Albert Daiber, Friseur.

Herrenalb.

Ein größeres Quantum

Dung

verkauft sofort

Mönch, Posthalter.

Einen Zentner reine

Schafwolle

pr. Pfd. 1 M 50 J hat zu verkaufen

Dominikus Degaudenz,

Gröbhelthal.

Neuenbürg.

Welschkorn, Welschkorn-Gries und Welschkorn-Mehl, sowie Gerstenmehl

empfehl die Bäckerei u. Mehlhandlung von Chr. Kainer.

Neuenbürg.

Einer geehrten Kundschaft teile ich mit, daß ich mein Geschäft mit

zwei Gehilfen

fortführe. Um geneigten Zuspruch bittet

Marie Vott, Friseurs Wtw.

Kronik.

Deutschland.

Unser Kaiserpaar trifft, wie nunmehr feststeht, am 14. Oktober abends in Monza, dem Sommerlager der italienischen Königsfamilie, ein, und zwar im strengsten Incognito. Am 17. Oktober erfolgt die Abreise der Majestäten über Genua, wo sie sich auf der „Hohenzollern“ einschiffen, nach Neapel, woselbst ein dreißig viertägiger Aufenthalt beabsichtigt ist. Von Neapel aus erfolgt dann die Ueberfahrt des Kaiserpaares nach Athen unter dem Beileite des hierzu bestimmten deutschen Geschwaders.

Berlin. Der königlich württembergische Gesandte am hiesigen Hofe, Graf v. Zeppelin, ist vom Urlaub nach Berlin zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Gesandtschaft wieder übernommen.

Einer der aufrichtigsten Bewunderer der deutschen Armee ist der bekannte englische General Sir Robert Wolseley, der „Eroberer“ Aegyptens. Er ist einer der entschiedensten Vorkämpfer der Einführung der Wehrpflicht in England und hält in Schrift und Wort seinem Vaterlande das Beispiel der deutschen Heeresverwaltung vor. Gegenwärtig bereist Wolseley, wie Pariser Blätter berichten,

das Reichsland Elsaß-Lothringen mit einer größeren Anzahl englischer Offiziere und unter Führung deutscher Militärs. Vor einigen Tagen haben die Herren das Schlachtfeld bei Wörth besucht.

Karlsruhe, 25. Septbr. Das Ministerium des Innern hat eine neue Verordnung betreffend die in Apotheken zulässigen Wagen und Gewichte erlassen. Die Verordnung tritt mit dem 1. Jan. 1890 in Kraft; sie betrifft insbesondere die Genauigkeit der Wagen, das Erfordernis des Präzisionsstempels, das Verbot von Ausgleichungsmitteln an den Hebelarmen u. s. w. — Der Beginn der Wahlmännerwahlen für den Landtag ist nunmehr amtlich auf 9. Okt. festgesetzt.

Karlsruhe, 25. Sept. In den von den letzten Truppenübungen durchzogenen Bezirken in der Umgebung von Durlach, Bretten und Sinsheim werden soeben die Abschätzungen der Flurbeschädigungen behufs der Ersatzleistung vorgenommen. Die Arbeit dürfte zum Mindesten 14 Tage beanspruchen.

Gernsbach, 23. Sept. Hier sind die Metzger mit dem Preis des Kalbfleisches von 70 Pf. pro Pfund auf 66 zurückgegangen.

Evangelischer Bund. Für die zahlreichen Mitglieder des Evangelischen Bundes in Pforzheim und der Umgegend dürfte die Mitteilung von Interesse sein, daß die 3te Generalversammlung des Evang. Bundes vom 30. Sept. bis 3. Okt. d. J. in Eisenach unter dem Vorsitz des Herrn Grafen v. Wimpfingerode-Bodenstein stattfindet.

Württemberg.

Telegramm.

Stuttgart, 27. Sept. 8 Uhr 57 Min. vormittags. Angel. 9 Uhr 25 Min.

König Karl ist gestern an einem Lungenlatarrh erkrankt, das heutige Erscheinen auf dem Volksfest daher unmöglich und die Abreise nach Friedrichshafen voraussichtlich verzögert.

Ueber die Volksfesttage werden am 28., 29. und 30. Septbr. wieder außerordentliche Personenzüge ausgeführt u. a. von

Vietigheim nach Stuttgart ab 8.10 vorm. an in Stuttgart 9 Uhr.

Zurück ab Stuttgart 6.45 abends, an in Vietigheim 7.45.

Calw nach Stuttgart ab 5.10 vorm., an in Stuttgart 7.8.

Zurück ab Stuttgart 7.10 abends, an in Calw 5.45.

Versammlung deutscher Pommologen und Obstzüchter. Soeben erfahren wir, daß denjenigen Teilnehmern an der Versammlung, welche das Volksfest besuchen und in den Kreis eintreten wollen, Festabzeichen von der königl. Zentralstelle für die Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Dieselben können im Ausstellungsbureau in Empfang genommen werden.

Eisenbahnsache. Wie wir erfahren, hat der Herr Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten den Eisenbahnbediensteten, durch deren umsichtiges Eingreifen am 18. August d. J. die den Zügen 1 und 38 in Folge der fehlerhaften Anordnung einer Zugkreuzung drohende Gefahr eines Zusammenstoßes abgewendet worden ist, Belohnungen verwilligt und zwar dem Lokomotivführer Pfänder eine solche von 100 M., dem Lokomotivführer Böhler und dem Hilfswärter Schrenk in Maulbronn je eine solche von 50 M.

Stuttgart, 26. Sept. Das Preisgericht ist gestern nach 3stündigem Kampf um den Kaiserpreis mit seiner Arbeit zu Ende gelangt. Den von Sr. Maj. dem Kaiser gestifteten Ehrenpreis, bestehend in einer goldenen Staatsmedaille, hat das Preisgericht, wie wir hören, den Herren Lambert und Reiter in Trier „für die beste, von einer speziellen Angabe des Standortes der betreffenden Bäume, der Höhenlage desselben und der Bodenverhältnisse begleitete Kollektion von je zehn, an Hoch- und Halbstämmen von dem Aussteller erweislich selbst gezogenen Früchten von höchstens 12 Äpfel- und auch Birnensorten für den Wirtschafts- und Tafelgebrauch, welche sich zum Massen-anbau eignen“, zuerkannt. — Den Ehrenpreis von Sr. Maj. dem König Karl von Württemberg, eine große silberne Obstschale, hat Nic. Gaucher, Stuttgart erhalten.

Stuttgart, 26. Sept. Die Rückkehr der Truppen aus den Herbstübungen wurde gestern abend von einer großen Volksmenge auf dem Bahnhof erwartet. Die Regimentsmusik an der Spitze, marschierten die Bataillone kurz nacheinander unter klingendem Spiel durch die Stadt; die Fahnenkompagnie nahm den Weg ins königl. Schloß, woselbst die beiden Bataillonsfahnen abgegeben wurden. Das Publikum begrüßte auf dem Bahnhofe wie in den Straßen die Zurückkehrenden mit Hochrufen. In der Umgebung der Kasernen brannten einzelne Nachbarn bengalische Feuer ab.

Rißlegg, 24. Septbr. Bei dem Divisionsmanöver am 19. d. M. zwischen hier und Wolfegg verunglückte der Artillerist Ludwig Klein von Wendlingen, Olt. Ehlingen, an seinem 22. Geburtstag während eines Schnellfeuers seiner Batterie dadurch, daß der eingebrachte Schuß nach hinten explodierte und der Soldat Gesicht und Brust so stark verletzte, daß er unter großen Schmerzen im hiesigen Spital starb. Unter großer Beteiligung wurde er gestern zu Grabe getragen. Die letzte Ehre erwiesen ihm auch sein vorgehender Hauptmann, ein Offizier und sechs Mann seiner Batterie, sowie der Veteranen- und Militärverein Rißlegg mit Fahnen. — Ein weiterer

BERG 10

eren. n-Grjah

Beitsschule ast.

Fliden, Stiden. Tag, oder einzelne t. den.

Kostüme und Weiß-

. 4 parterre.

n Bestande von

Ormen

in ächten und und Füllen, einschlagenden

nach Erscheinen er Filzhüte und fassendes Lager nügen, während bt, in direktester wahl und Preis

n meinen vorer- Besuch meines

er, ut-Fabrik,

n's

lung,

r Art

ten Sorten.

tic.



Artillerist verletzten durch dieselbe Explosion beide Hände.

Vom See berichtet der „Oberschw. Anz.“ unterm 23. Septbr.: Soweit das Auge reicht, sind die Berge weiß. Selbst die Rorschacher Höhen tragen eine Schneehaube.

In Heilbronn, Neckarsulm und Weinsberg beginnt den 30. Septbr. dielese des Frühgewächses, an welche sich die allgemeine Weinlese anschließen wird.

* Calw, 26. Sept. In der heute stattgehabten Versammlung von Wählern aus den 4 Bezirken des VII. Reichstagswahlkreises (Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg) wurde die Kandidatur des Hrn. Landrichtsrats Frhrn. v. Gütlingen nach Bekanntgabe seines Programms einstimmig gutgeheißen.

Man einigte sich zufolge dieses Beschlusses dahin, daß seitens der einzelnen Bezirkskomites Aufrufe und Einladungen zur Wahl und zur Bildung von örtlichen Komites ergehen sollen.

Calw. Die Flöherei auf der Nagold kann seit dem 24. Sept. wieder beginnen.

Calw. Der Bienenzüchterverein hält seine letzte Jahresversammlung Sonntag den 29. September zu Stammheim ab. Anfang 2 Uhr.

A u s l a n d.

Paris, 26. September. Die Wahlkommission für die Präfektur Seine erklärte die für Boulanger in Montmartre abgegebenen 8367 Stimmzettel für ungültig und proklamierte Joffrin, der 5500 Stimmen erhielt als Abgeordneten für Montmartre, die in Belleville für Rochefort abgegebenen 3841 Wahlzettel wurden gleichfalls für ungültig erklärt. (S. N.)

Paris, 26. Sept. Die beiden Deutschen, welche wegen angeblicher Spionage in Tarascon verhaftet, dann aber Anfangs September gegen Kaution freigelassen worden waren, sind jetzt durch den Untersuchungsrichter vollständig außer Verfolgung gesetzt worden.

Neapel, 25. Sept. Heute wütete ein furchterlicher Orkan. Mehrere Häuser stürzten ein, mehrere Personen sind getötet. Die Villa Crispi's steht unter Wasser. Die Gartenmauer der Villa ist eingestürzt.

Miszellen.

Der Mord bei Marville.

Kriminal-Roman von Paul Labarriere.

Deutsch von Emil Neumann.

(Fortsetzung.)

Die beiden Freunde tauschten bei ihrem Wiedersehen zunächst die freudigen Erinnerungen der Jugendzeit aus und teilten sich sodann gegenseitig ihre Erlebnisse der letztvergangenen Jahre mit.

„Und nun, mein lieber Hektor“, sagte Jean schließlich, „muß ich Dir ein Geständnis machen. Als ich mich zu dieser Reise anschickte, empfand ich eine eigentümliche Traurigkeit, als handelte es sich um die Pilgerfahrt an das Grab eines Freundes. Je näher ich meinem Reiseziele kam, desto größer wurde jene Traurigkeit, und wie ich vorhin durch das Thor

in Marville eintrat, glaubte ich, weiß Gott, einen Friedhof vor mir zu sehen!“

„In der That“, entgegnete Hektor lachend, „der erste Anblick ist nicht allzu freundlich!“

„Nein!“ bestätigte Jean heiter; „ich dachte bei mir: „Hier ruhen die Reste Hektor Lauzidres, dieses einst so lebenslustigen Freundes, dieses hochbegabten und zu größtem Ruhm berufenen jungen Mannes, der hier zu Grunde gegangen ist!““

„Oho!“ rief Hektor dazwischen. Jean aber fuhr fort:

„Glücklicherweise täuschte mich jedoch meine trübe Vermutung und ich finde Dich unverändert wieder wie damals, als wir uns verließen! Dennoch vermag ich es nicht zu fassen, wie Du, als eingeleiteter Pariser, der Du geworden warst, Dich hier, in diesem abgelegensten Winkel der zivilisierten Erde einwohnen konntest!“

„Nun, ganz so abgelegen, wie Du glaubst, ist dieser Erdwinkel doch nicht!“

erwiderte Hektor. „Allerdings herrscht hier nicht ein so buntes, lärmendes Treiben wie in Paris. Man lebt hier ruhiger, aber auch um so viel gemüthlicher; man gehört sich selbst und den Seinigen hier mehr an, als im Trubel der Weltstadt. . . . Freilich kann ich nicht leugnen, daß es mir nicht viel anders erging wie Dir, als ich nach dem Tode meines Vaters wieder hierher kam; auch ich glaubte, nicht für die Dauer hier bleiben zu können und sehnte mich nach Paris zurück. Aber meine Mutter bebte bei dem Gedanken einer erneuten Trennung, und da sie sich nicht dazu entschließen konnte, diesen Ort und Alles, was sie hier fesselte, zu verlassen, so blieb ich hier! . . . Und ich habe es wahrlich nicht zu bereuen gehabt, denn mir fehlt hier nichts zu meinem Glück. . . . gar nichts! Mein Glück ist vollkommen!“

Während dieser Auseinandersetzung hatte sich Jean bequem in einen Fauteuil zurückgelehnt, die Arme über der Brust verschlungen, und blickte seinen Freund lächelnd an. Als dieser beteuerte, daß sein Glück vollkommen sei, fiel ihm wieder die Scene an der Parkmauer von Broffelles ein; und seine Vermutung, Hektor Lauzidre und der unsichtbar gebliebene Reiter möchten eine und dieselbe Person sein, wurde ihm fast zur Gewißheit, denn er sagte sich, daß Derjenige mit vollem Recht sich glücklich schätzen könne, dem die Gräfin von Vidione ihre Gunst zuwende.

Um sich sofort zu überzeugen, fragte er seinen Freund ohne Weiteres:

„Wie heißt denn Diejenige, welche Dein Glück vollkommen macht?“

„Was meinst Du damit?“ entgegnete Jener betroffen.

„Nun“, sagte Jean lächelnd, sich an der sichtbaren Verlegenheit Hektors weidend, „ich kenne Dich doch genugsam, um zu wissen, daß Du trotz Deiner scheinbaren Besonnenheit nicht unempfindlich bist gegen weibliche Schönheit, und daß Du ein Liebes-Abenteuer nicht verschmäht!“

„Bedenke, Unglücklicher“, fiel ihm Hektor in's Wort, „daß in dieser sittenstrengen Stadt die Liebe nur in der Ehe

möglich ist! Wir haben hier einen förmlichen Geheimbund alter Jungfern, die Tag für Tag hinter ihren Fenstervorhängen lauschen, um jeden Schritt der jungen hübschen Mädchen und Frauen zu bewachen, ebenso wie die Lebensweise der Männer! Dank diesen Wächterinnen der Ehrbarkeit sind hier sogenannte Liebes-Abenteuer gar nicht denkbar!“

„Das muß man sich merken!“ rief Jean scherzend. „Sollte ich mich jemals verheiraten, so bringe ich meine junge Frau unfehlbar hierher. . . . Aber um wieder von Dir zu sprechen: Du willst also behaupten, nicht verliebt zu sein?“

„Lieber Freund, ich bin kein Jüngling mehr: ich habe das zwei und dreißigste Jahr überschritten. . . .“

„Und ich das drei und dreißigste. . . . was mich aber nicht hindert, sterblich verliebt zu sein in eine reizende junge Frau, die ich hier wiederzusehen hoffe!“

„In Marville?“

„Nicht gerade in Marville, aber in dessen nächster Umgebung. . . . in dem Schlosse. . . . Wie heißt es doch? . . . Hilf mir, Freund, nenne mir die Namen der nahegelegenen Schlösser!“

Hektor, der ein wenig bleich geworden war, nannte mehrere Schlösser der Umgegend, vermied aber sorgfältig, den Namen Broffelles auszusprechen.

„Gleichviel!“ sagte endlich Jean. „Wenn Du mir Dein Reitsperd zur Verfügung stellen willst, so wird mich das schon an den richtigen Ort bringen!“

Diese Anspielung war zu deutlich, als daß sie unverstanden bleiben konnte. Hektor stand auf, näherte sich seinem Freunde und fragte in einem Tone, der deutlich erkennen ließ, welche Befürchtungen sein Inneres erregten:

„Was bedeuten Deine sonderbaren Worte?“

„Nichts weiter“, erwiderte Jean heiter, „als daß wir Beide eine und dieselbe Frau lieben!“

„Wie?“

„Oder vielmehr liebten. . . . denn ich trete von meiner Bewerbung freiwillig zurück!“

Und nun erzählte er dem Freunde seine ganzen Erlebnisse seit der Ankunft auf der sogenannten „Station Marville“: das Verfehlen des Waldwegs, die unfehlbare Beobachtung des Abschiedsgrußes von der Höhe der Parkmauer des Schlosses Broffelles, seine in der That über diese Entdeckung gehegte Absicht, den unsichtbaren Reiter zu verfolgen, . . . und endlich seinen, im weiteren Verlauf der Wanderung gefaßten Entschluß der Entsagung.

(Fortsetzung folgt.)

Der Berliner Wig hat für den „Gerichtsvollzieher“ eine neue Bezeichnung gefunden, er nennt ihn „Hausleerer.“

Marktpreise.

Stuttgart, 26. September.

Kartoffel: 400 Ztr. à 2 M. 70 J bis 3 M. 20 J per Ztr.
Filderkraut: 3000 Stüd. 12 bis 14 M. per 100 Stüd.
Kostobst: 300 Ztr. ausländisches, à 6 M. 80 J bis 7 M. 30 J per Ztr.]